

Erwin Albrecht

Burgebracher Rundwanderwege B 1 bis B 5

Rund um Burgebrach führen fünf offizielle Rundwanderwege B1 bis B5, von denen Sie den Ort Burgebrach, der auch das „Tor zum Steigerwald“ genannt wird, von allen Himmelsrichtungen aus, erwandern können. Vorweg sei gesagt: Alle Wanderungen finden Sie auf der Webseite des Heimatvereins Burgebrach. Wer technisch versiert ist, benutzt dabei die komoot-App. Näheres siehe: www.heimatverein-burgebrach.de > Wanderwege > Burgebracher Wanderwege. Zu jeder Route können aber auch topographische Karten ausgedruckt werden, die Ihnen bei der Routenfindung behilflich sein können.

Rundwanderweg B1

Länge: 9,6 km

Dauer: ca. 2 1/4 Std.

Start: NORMA-Parkplatz an der B22 – Försdorfer Straße – Steppacher Berg – Försdorf – Hirschbrunn – Treppendorf (Besuch und Einkehr beim Musikhaus Thomann möglich) – Försdorfer Kreuz/Franzosengrab – Burgebrach

Wir parken auf dem NORMA-Parkplatz an der B22. Nach der an den Parkplatz anschließenden Shell-Tankstelle biegen wir links ab in die Försdorfer Straße. Auf der Försdorfer Straße geht es geradeaus. Wir überqueren eine Kreuzung und biegen dann nach etwa 300 Metern links in die Sandgasse ab. In der Sandgasse überqueren wir ebenfalls eine Kreuzung und bie-

gen bei einer Gabelung rechts ab, Richtung der „Steppacher Berg“ genannten Anhöhe.

Der Weg (Betonstraße) führt uns dabei bergauf und macht vor einer landwirtschaftlichen Halle eine Biegung nach rechts, der wir folgen. Wir bleiben weiter auf dieser Straße, bis auf der rechten Seite der Weiler Försdorf erscheint, welcher zu seiner Blütezeit aus fünf Höfen bestand. Jetzt stehen nur noch ein Haus und ein paar Scheunen. Wir folgen der B1-Markierung bergauf, bis zu der Bergkuppe des „Steppacher Berges“ und genießen bei einer Bank den Weitblick über das Tal der Mittleren Ebrach. Anschließend laufen wir südlich bergab Richtung Hirschbrunn.

Wir erreichen nun die Ortsverbindungsstraße Hirschbrunn–Treppendorf, biegen dabei nach rechts ab Richtung Treppendorf. Hier führt uns der Weg leider entlang der Staatsstraße, welcher wir gut 1,8 km folgen. Zur linken Hand erscheinen nach einiger Zeit nacheinander fünf Weiher. Zur Rechten passieren wir einen Aussiedlerhof. Kurze Zeit später erreichen wir Treppendorf. Bei der „Alten Schule“, die jetzt als Gemeinschaftshaus genutzt wird, betreten wir den Ort.

Der Ort Treppendorf, der noch vor 40 Jahren ein kleines, verschlafenes Bauerndorf gewesen war, beherbergte damals schon einen Bauernhof mit einer zum Musikalienhandel ausgebauten Scheune. Am bäuerlichen Misthaufen vorbei betrat man in jenen Tagen durch eine Tür im Scheunentor den eigentlichen Musikalienladen. An der Stelle, wo einst der Misthaufen stand, befindet sich jetzt der Eingang zum

*Abb. 1: Blick ins
Tal der Mittleren
Ebrach. Foto:
Heimatverein
Burgebrach.*



*Abb. 2: Weg nach
Hirschbrunn.
Foto:
Heimatverein
Burgebrach.*



*Abb. 3: Musik-
haus Thomann,
Treppendorf.
Foto:
Heimatverein
Burgebrach.*



größten Musikhaus Europas, dem Musikhaus „Thomann“.

Wir können diesem Musikhaus einen Besuch widmen und uns in einem gläsernen Rundbau – genannt „t.kitchen“ – bei „kontinentaleuropäischer Küche“ zu vernünftigen Preisen eine ‚Vesper‘ gönnen. Neben dem Verkaufshaus mit dem aufgemalten Bild eines Affen finden wir auch eine Pizzeria, die Pizzeria „Alberto“, die ebenfalls zur Einkehr einlädt. Unmittelbar hinter der Pizzeria zweigt eine Gasse rechts ab zum „t.kitchen“. Allerdings beachte man die beschränkten Öffnungszeiten!

Sollten wir keiner Einkehr bedürfen, gehen wir an der „Alten Schule“ vorbei nach rechts, die Dorfstraße bergauf. Wir erblicken zur linken Hand das riesige Versandlager der Firma Thomann. Hier biegen wir rechts ab in einen gepflasterten Feldweg (es fehlt leider jegliche Beschilderung!), welcher uns – teilweise am Wald entlang – wieder Richtung Försdorf führt. Wir folgen dieser Straße, die dann irgendwann in einen Schotterweg mündet. Nach einiger Zeit stoßen wir auf eine Querstraße, in die wir rechts abbiegen. Wir erreichen nach kurzer Zeit die Försdorfer Straße. Hier biegen wir links ab und erreichen, nachdem wir einen weiteren Aus siedlerhof passiert haben, nach gut anderthalb Kilometern wieder den südlichen Ortsrand von Burgebrach.

Im Ort erblicken wir nach einigen Metern auf der linken Seite ein Kreuz mit Jesusfigur auf einem Sockel stehend. Hier befindet sich die Grabstätte des französischen Generaladjutanten Deverinne aus Limoges. Er wurde an dieser Stelle am 3. Dezember 1800 im Alter von 27 Jahren von österreichischen Kaiserjägern, welche sich im nahen Röhricht des Weiher versteckt hatten, vom Pferd geschossen und schwer verwundet. Er äußerte dabei angeblich noch den

Wunsch, an dieser Stelle begraben zu werden. Schließlich erreichen wir auf der Försdorfer Straße wieder die B 22 und unseren Ausgangspunkt am Parkplatz.

Rundwanderweg B2

Länge: 6,4 km

Dauer: ca. 1 ½ Std.

Start: NORMA-Parkplatz an der B 22 – Försdorfer Straße – Försdorfer Kreuz/Franzosengrab – weiter durch ausgedehnte Nadel-, Misch- und Laubwälder – Steigerwaldklinik – Falkweg – Radweg (ehem. Bahntrasse) – Försdorfer Straße

Bei diesem Rundwanderweg starten wir ebenfalls auf dem NORMA-Parkplatz, laufen an der Shell-Tankstelle vorbei, biegen dann links in die Försdorfer Straße ab und gehen immer geradeaus. Auf der rechten Seite erblicken wir nach einiger Zeit das sogenannte „Franzosengrab“. (vgl. die Beschreibung unter dem Wanderweg B1).

Wir folgen der Försdorfer Straße bis zum Ortsende und der Beschilderung B2. Außerhalb des Ortes biegen wir bei einer Kleingartenkolonie rechts ab. Der Weg führt uns Richtung Wald und immer geradeaus durch ausgedehnte Laub- und Nadelwälder. Nach einiger Zeit stoßen wir auf die Staatsstraße Burgebrach–Treppendorf. Diese überqueren wir und laufen auf dem anschließenden Radweg nach rechts bergab, bis ein Waldweg nach links abzweigt. Wir folgen diesem Weg eine geraume Zeit, bis wir wieder aus dem Wald gelangen. Wir erblicken dann zur Rechten die Steigerwaldklinik.

Hier stoßen wir auf eine Querstraße und biegen rechts ab. Bergab gelangen wir in den Falkweg, am Schützenhaus vorbei bis zum LIDL-Markt. Dort treffen wir auf einen Radweg, der auf der ehemaligen

Frankenland

Zeitschrift für fränkische Geschichte,
Kunst und Kultur
74. Jahrgang 2022

Inhalt

(Vor den Seitenzahlen steht in römischen Ziffern die Nummer des jeweiligen *FRANKENLAND*-Heftes)

I. Geschichte

<i>Altheim, Erich</i>	Die Windecker und die Burg Windeck	III/151
<i>Biernoth, Alexander</i>	Der Wiederbeginn demokratischen Lebens in Ansbach im Jahr 1945	I/27
<i>Bogensperger, Georg</i>	Burgebrach – Das Tor zum Steigerwald	III/144
	Burgebrach – Perspektiven einer Marktgemeinde im Steigerwald. Interview der Schriftleiter mit dem 1. Bürgermeister Johannes Maciejonczyk	III/136
<i>Jung, Norbert</i>	„Durch das Geschenk der himmlischen Gnade...“ – Ein Sammelablass von sechs Kardinälen aus dem Pfarrarchiv Burgebrach	III/155
<i>Pleiss, Detlev</i>	Das Jahr zwischen Krieg und Frieden: Ruhequartiere schwedischer Truppen in Mainfranken 1649	I/3
<i>Riemer-Maciejonczyk, Monika</i>	Der „Burg-, Berg- und Bauernpfarrer Michael Schütz“	III/165
<i>Riemer-Maciejonczyk, Monika</i>	150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Burgebrach	IV/198
<i>Rusam, Hermann</i>	Wolfsgruben in Franken und die Wolfsplage des 17. und 18. Jahrhunderts. Wie man in alten Zeiten „dieser wilden Tiere Grimm“ bekämpfen wollte	II/80
<i>Sauer, Roland</i>	Wer kommt schon aus „Mehleischstadt“!	II/75
<i>Schwierz, Israel</i>	Die erste jüdische Gebetsstätte in Lohr am Main . . .	I/35
<i>Welker, Manfred</i>	Die Familie von Gagern und Schloss Neuenbürg . . .	I/18

II. Kunst

<i>Schellakowsky, Johannes</i>	„Eine glückliche lyrische Veranlagung“. Zum 100. Todestag des Schriftstellers Michael Werner im Jahr 2021 . .	I/44
--------------------------------	---	------

<i>Tiggesbäumker, Günter</i>	Eine Ansicht von Schillingsfürst von Carl August Lebschée – Ein Geschenk für die Herzogin von Ratibor	I/37
<i>Waschka, Adelheid</i>	Der Bamberger Hofmaurermeister Christian Dennefeld (1687/Königstein i.T.–1733/Bamberg) – ein Barockkünstler im Schatten der dortigen Hofbaumeister (Teil 1)	IV/207
<i>Wolfrum, Renate</i>	Entstehung und Geschichte der Oberfränkischen Malertage	II/92

III. Kultur

<i>Albrecht, Erwin</i>	Burgebracher Rundwanderwege	IV/220
<i>Jakob, Franz unter Mitwirkung von Eva-Maria Dahlkötter und Jochen von Nathusius</i>	„Ins Land der Franken fahren ...“ Studienfahrten nach Franken in den Jahren 1930, 1957 und 1959	II/96
<i>Mehlhorn, Markus M.</i>	Zusammen.Heimat.Erleben: Der Heimatverein Burg- ebrach – ein Mitglied des Frankenbundes	III/173
<i>Oertel, Hans-Ludwig</i>	Via Romea. Wiederbelebung eines alten Pilgerweges ..	II/105
<i>Schellakowsky, Johannes</i>	„Das Leben formt sich nach den Jahreszeiten“. Zum 130. Geburtstag des Schriftstellers Michael Gebhardt (1892–1985)	IV/196
<i>Wickl, Bernhard</i>	Eine Nachbetrachtung zum 250. Geburtstag Alexan- der von Humboldts aus fränkischer Sicht	I/57
<i>Wirth, Wolfgang</i>	Ein Straßeningenieur als Wegbereiter grüner Ideen ..	I/50

IV. Denkmalpflege

	Vorbemerkung zur neuen Rubrik „Denkmalpflege“	IV/228
<i>Staschull, Matthias</i>	Zwei Würzburger Künstlerhäuser	IV/229

V. Aktuelles

<i>Bayerische Landesausstellung „Typisch Franken?“ in Ansbach</i>	II/116
<i>Düx, Marlise</i>	Mitgliedsvereine des FRANKENBUNDES erhielten den Ehrenpreis des Landkreises Tauberbischofsheim verliehen	IV/235
<i>Haug-Zademack, Kerstin</i>	Weihe der Ton-Madonna von Rudi Knaus für die Appental-Kapelle zwischen Tauberbischofsheim und Königheim am 18. Juni 2022	III/180

<i>Holsing, Henrike</i>	Landschaften im Licht. Der Impressionist Ludwig von Gleichen-Rußwurm – Eine Ausstellung des Museums im Kulturspeicher Würzburg	I/64
<i>Schellakowsky, Johannes</i>	„Typisch Franken?“ Anmerkungen zur Landesausstellung 2022 des Hauses der Bayerischen Geschichte in Ansbach	III/176
<i>Wagner, Bettina</i>	„Unheimlich Fantastisch – E. T. A. Hoffmann 2022“ – Eine Ausstellung der Staatsbibliothek Bamberg	III/182
<i>Wolfrum, Renate</i>	Der Verein „Oberfränkische Malertage e.V.“ feiert sein 25-jähriges Bestehen. 25. Oberfränkische Malertage 2022 in Bamberg	II/114

VI. Bücher zu fränkischen Themen I/67, II/118, III/184, IV/236

VII. Frankenbund intern

	Satzungsänderung beschlossen!	I/69
	Hinweis in eigener Sache	I/69
	Orgelwanderung am 14. Mai 2022 – Kommen Sie mit!	I/70
	Endlich wieder: Die Oberfränkische Regionalfahrt am 11. Juni 2022	I/71
	Das <i>FRANKENLAND</i> – etwas schmaler, aber unverändert gut!	II/128
<i>Bergerhausen, Christina</i> <i>und Rebecca Hümmer</i>	Das <i>FRANKENLAND</i> wird digital	II/129
	Einladung zum 92. Bundestag am 15. Oktober 2022 in Burgebrach	II/130
<i>Petersen, Ernst</i>	Nachtigall und Orgelklang – Bericht von der Orgelwanderung 2022 nach Bamberg und Stegaurach	II/131
	Hinweis zum 10. Fränkischen Thementag 2022 „Feuerwehr“	II/132
	Grußwort des 1. Bürgermeisters des Marktes Burgebrach Johannes Maciejonczyk zum 92. Bundestag des FRANKENBUNDES am 15. Oktober 2022	III/135
<i>Petersen, Ernst</i>	Dem Gedächtnis der Stadt Schweinfurt verpflichtet. Archivdirektor Dr. Uwe Müller wechselt in den Ruhestand	III/188
	Herzliche Einladung zu unserem 92. Bundestag in Burgebrach am 15. Oktober 2022	III/190
	Vormerken: 19. November 2022! Fränkischer Thementag über die Feuerwehr in Franken	III/191
	Das neue Angebot: <i>FRANKENLAND</i> digital	III/191
	Abschiedsgruß der scheidenden Bundesgeschäftsführerin	III/192
	Neue Öffnungszeiten der Bundesgeschäftsstelle	IV/238

<i>Süß, Peter A.</i>	Bericht über den Festakt des 92. Bundestag des FRANKENBUNDES in Burgebrach am 15. Oktober 2022	IV/239
<i>Seiderer, Georg</i>	Bericht über die Delegiertenversammlung des 92. Bundestag des FRANKENBUNDES in Burgebrach am 15. Oktober 2022	IV/244
<i>Christ, Heidi</i>	Laudatio auf Herrn David Saam anlässlich der Kulturpreisverleihung des FRANKENBUNDES am 15. Oktober 2022 in Burgebrach	IV/246
<i>Porsch, Elisabeth</i>	Die Gruppe Bamberg trauert um Martina Schramm (1958–2022)	IV/249
<i>Beinhofer, Paul</i>	Zum Abschied von Frau Dr. Bergerhausen aus der Bundesgeschäftsstelle	IV/250
Die neue Mitarbeiterin	in der Bundesgeschäftsstelle des FRANKENBUNDES stellt sich vor	IV/251



Abb. 4: Marienkapelle.

Foto: Heimatverein Burgebrach.



Abb. 5: Burggraben der ehemaligen Burg Windeck.

Foto: Heimatverein Burgebrach.



Abb. 6: Gedenkstein an die ehemalige Burg Windeck.

Foto: Heimatverein Burgebrach.

Bahntrasse verläuft. Dieser folgen wir in östliche Richtung, bis wir wieder die Försdorfer Straße erreichen. Wir biegen nach links ab und gelangen dann zur B22 und zu unserem Ausgangspunkt am Parkplatz. In der Alten Kornmühle gegenüber dem NORMA-Parkplatz können wir bei Bedarf eine Kaffeepause einlegen.

Rundwanderweg B3

Länge: 3,6 km

Dauer: ca. 1/2 Std.

Start: Parkplatz am Staatswald (über die Würzburger Straße erreichbar) – Ampferbacher Marienkapelle – Burggraben der ehem. Burg Windeck – zurück zur Marienkapelle – Parkplatz

Um zum Ausgangspunkt zu gelangen, fahren wir in die Würzburger Straße. Am Ortsende biegen wir rechts ab und kommen über eine kleine Brücke, die sogenannte „Eiserne Brücke“. Wir fahren immer geradeaus, überqueren eine Kreuzung, an der linkerhand ein Wegkreuz, das sogenannte „Vornlockerkreuz“, steht, bis wir den Staatswald erreichen. Dort finden wir auch den Wanderparkplatz. Diese Wanderung führt uns durch den Wald bis zur Marienkapelle.

Nicht weit von der Kapelle auf der Anhöhe, können wir den Burggraben der ehemaligen Burg Windeck besichtigen. Dort finden wir auch einen Gedenkstein, der an die frühere Burg der Herren von Windeck erinnert.

Diese Burg an der einstigen Hochstraße zwischen Bamberg und Würzburg gelegen, welche vor allem benutzt wurde, wenn die Talauen durch Hochwasser nicht passierbar waren, wurde schon um 1475 aufgegeben. Mit Ursula von Windeck, die unverheiratet und kinderlos blieb, starb das Geschlecht derer von Windeck zu Ampferbach aus. Die Steine der Burg wurden im Laufe der Zeit abgetragen und in den Ampferbacher Häusern und Scheunen verbaut.

Rundwanderweg B4

Länge: 4,8 km

Dauer: ca. 1 ¼ Std.

Start: Parkplatz am Staatswald (über die Würzburger Straße erreichbar) – Hölzerne Kreuz – Parkplatz

Um zum Ausgangspunkt zu gelangen, fahren wir wie beim Rundwanderweg B3 in die Würzburger Straße. Am Ortsende biegen wir rechts ab und gelangen über eine kleine Brücke, genannt „Eiserne Brücke“.



Abb. 7: Hölzernes Kreuz.

Foto: Heimatverein Burgebrach.

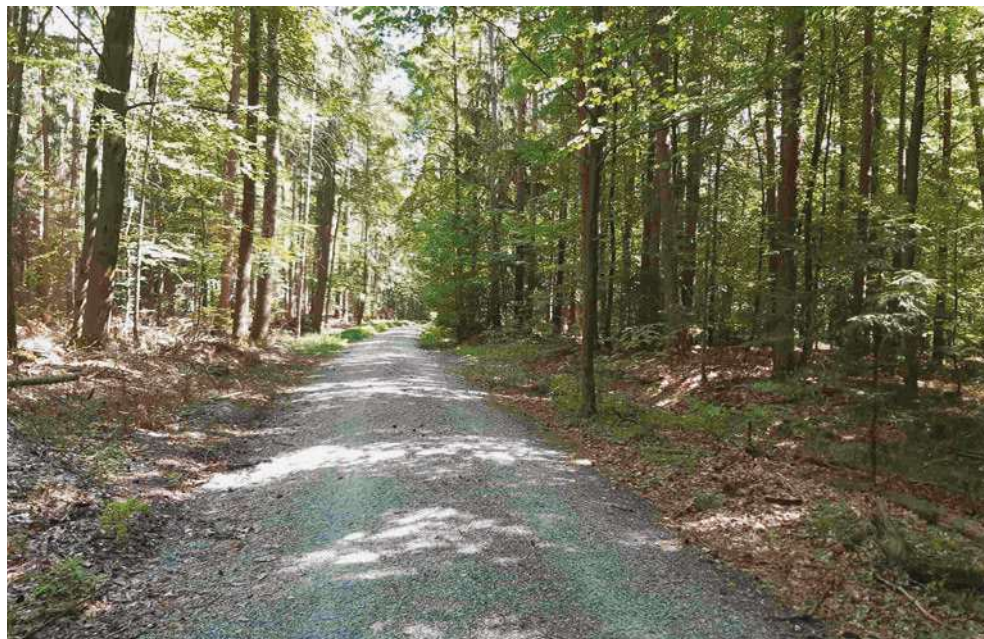


Abb. 8: Laubwald.

Foto: Heimatverein Burgebrach.



Abb. 9: Brauerei Kaiser in Grasmannsdorf.

Foto: Heimatverein Burgebrach.



Abb. 10: Die Brückenheiligen bei Grasmannsdorf.

Foto: Heimatverein Burgebrach.

Wir fahren immer geradeaus, überqueren eine Kreuzung, an der linkerhand ein Wegkreuz, das sogenannte „Vornlockerkreuz“, steht, weiter bis wir den Staatswald erreichen. Dort finden wir auch den Wanderparkplatz. Dieser Rundweg führt uns durch ausgedehnte Laub- und Nadelwälder am Hölzernen Kreuz vorbei wieder zu unserem Ausgangspunkt am Wanderparkplatz.

Rundwanderweg B5

Länge: 10,8 km

Dauer: 2 ½ Std.

Start: Im Ried – Dr. Stahl-Straße – Ampferbacher Marienkapelle – Ampferbach – Richtung Grasmannsdorf – Nikolaibrücke mit sieben Brückenheiligen – Burgebrach

Wir parken beim Burgebracher Hallenbad und überqueren die Staatsstraße Burgebrach–Ampferbach. Dann begeben wir uns in die Straße namens „Im Ried“. Diese laufen wir geradeaus entlang bis zur Dr. Stahl-Straße. Über die Dr. Stahl-Straße verlassen wir Burgebrach und wandern bergaufwärts Richtung Wald.

An einer Stelle hört die Straße vor einem Privatgrundstück auf. Wir gehen nun den Waldrand an einem Acker entlang weiter bergauf, bis wir wieder auf einen Feldweg stoßen. Leider fehlt hier jede Markierung. Der genannte Feldweg mündet in einen weiteren Feldweg, an dem wir links abbiegen. Durch den Wald, gelangen wir zur Burgebracher Marienkapelle. Von dort aus führt uns der Weg rechts bergab Richtung Ampferbach.

Wir erreichen die Staatsstraße und erblicken auf der Anhöhe zur Rechten, die

zwei Ampferbacher Bierkeller, die je nach Jahreszeit gerne zur Einkehr einladen. Nachdem wir die Staatsstraße überquert haben, nehmen wir den Radweg nach links Richtung Ampferbach. Am Ortseingang geht es rechts ab in Richtung Grasmannsdorf. Der Weg führt uns immer geradeaus, bis wir auf die Staatsstraße und den Radweg zwischen Burgebrach und Grasmannsdorf stoßen.

Nun bieten sich uns zwei Möglichkeiten an: Entweder wir gehen den Radweg nach links, an den sieben Brückenheiligen der Nikolaibrücke vorbei und machen noch einen Abstecher nach Grasmannsdorf oder wir zweigen gleich in den Radweg nach rechts ab, der uns direkt zurück nach Burgebrach bringt.

In Grasmannsdorf können wir uns eine Pause beim Brauereigasthof Kaiser gönnen und bei fränkischen Speisen Kräfte sammeln. Anschließend geht es wieder auf dem Radweg zurück nach Burgebrach. Dabei folgen wir dem Radweg immer geradeaus bis zur Burgebracher Grund- und Mittelschule. Dort finden wir auch die sogenannte „Zehntkapelle“. Nach der Kapelle biegen wir rechts ab und erreichen wieder unseren Ausgangspunkt, das Burgebracher Hallenbad.

Erwin Albrecht (geb. 1959) ist gelernter Finanzbeamter und derzeit beschäftigt bei den „Immobilien Freistaat Bayern“. In seiner Freizeit engagiert er sich als Wanderwart und Kassier beim Heimatverein Burgebrach e.V. Seine Anschrift lautet: Falkweg 12, 96138 Burgebrach, E-Mail: Erwin.Albrecht@immobilien.bayern.de.